

# Neubau auf der grünen Wiese?

Das Alterszentrum St. Bernhard in Wettingen rüstet sich für die Zukunft. Auf der Grundlage von angepassten Leitsätzen wollen Geschäftsführung, Verwaltungs- und Stiftungsrat künftige Herausforderungen in der Alterspflege und -betreuung im Sinne der Bewohnenden angehen.

## Peter Graf

Die kantonale Pflegeverordnung, so Rémy Picard, Präsident des Verwaltungsrates der St. Bernhard AG, stellt immer höhere Massstäbe. Bestimmt durch die Tatsache, dass Pflegewohnungen künftig nur noch mit sechs Betten betrieben werden dürfen, verunmöglicht dies einen wirtschaftlichen Betrieb.

Derzeit verfügt das Alters- und Pflegezentrum nebst zwei externen Pflegewohnungen mit je 8 Betten am Lägermhang über 103 Betten. In einem Neubau, welcher in den nächsten fünf Jahren realisiert werden soll, möchte man 140 Betten anbieten.

## Die bestmögliche Lösung

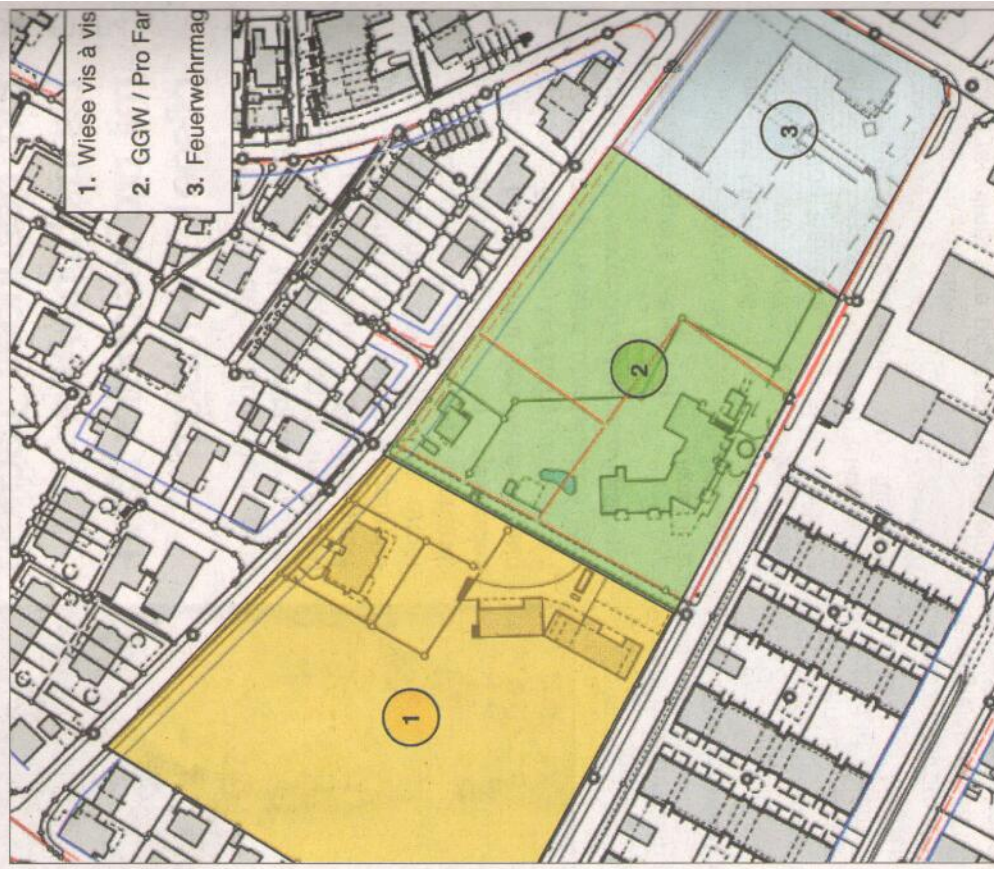
Veränderte Bedürfnisse der Bewohnenden sowie insbesondere auch politische Rahmenbedingungen fordern bauliche Anpassungen für das Alterszentrum. Die Führungsorgane des St. Bernhards sind mit den Verantwortlichen der Gemeinde Wettingen



V. li: Bernadette Flückiger, Geschäftsführerin St. Bernhard, Rémy Picard, Verwaltungsratspräsident, Lilo Jud, Leiterin Fachstelle für Altersfragen Bild: pg

gen im Gespräch, um im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse die bestmögliche Lösung für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Gemeinde zu evaluieren. Dabei ist man sich einig, dass ein Neubau auf der dafür reservierten Wiese im Langacker, gegenüber der Milchhandlung Rub, die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten darstellt. Der Gemeinderat, so Gemeindeam-

mann Markus Dieth, begrüsst diese Überlegungen in Bezug auf die gemeinsamen Stossrichtung und Neuausrichtung der St. Bernhard AG. Es wird angestrebt, so Rémy Picard, ein Kompetenzzentrum zu schaffen, das zusammen mit bereits bestehenden Angeboten der Gemeinnützigen Gesellschaft Wettingen GGW und Pro Familia ein Wohnen mit Dienstleistungen entstehen liesse. Dabei, so die Geschäftsleiterin der St. Bernhard AG, denkt man an die Einrichtung eines Ärztezentrums sowie an ein öffentliches Café.



Hier soll das Altersheim entstehen

Bild: zVg

**Volg. Im Dorf Daheim. In Remigen AG zuhause.**

**Lokaler Wein ist fein.**  
 Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschied-